



# Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Brandenburg

## Workshop 8



# *Planungsprozesse mit Kindern und Mathematik*

**FH;P**

**BLOSSIN**

Referentin: Muriel Netzband

# Planungsprozesse mit Kindern und Mathematik



*“Bei gemeinsamen  
Planungen geht es um  
die  
Mitbestimmung von  
Kindern.”*

Bildungsplan Kindertagesbetreuung  
Brandenburg, S.130

# Zentrale Aspekte - Alltagssituation Planungsprozesse mit Kindern und Mathematik

- In Planungsprozessen geht es um die Mitbestimmung an Gruppenentscheidungen:
- Die Kinder...
  - entwickeln, äußern oder verhandeln Ideen
  - nehmen Einfluss auf die Gestaltung ihres Alltags und ihrer Bildungsumgebung:
    - Wie werden Räume (um)gestaltet?
    - Wie soll der neue Matschbereich aussehen?
    - Wie sollen die Ruhe- und Schlafräume verändert werden?
    - Wie soll die Hort-Übernachtung ablaufen?

# Zentrale Aspekte - Ziele

- Beteiligung → Kinder sollen aktiv in Planungs- und Umgestaltungsprozesse einbezogen werden, um ihre Meinungen und Ideen zu äußern.
- Informierte Entscheidungen → Kinder müssen verstehen, worum es geht, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.
- Förderung von Diskussionen → Gespräche über Wichtiges und Unwichtiges sollen angeregt werden, um Bedürfnisse zu klären.
- Konfliktlösung → Meinungsverschiedenheiten werden als Lerngelegenheiten betrachtet, um gemeinsam Lösungen zu finden.
- Genderbewusstsein: Genderstereotype sollten vermieden werden, um die Vielfalt der Ideen zu fördern.



# Zentrale Aspekte - Risiken

**Risiken** für Kinder entstehen,

→wenn Neues nicht mit ihnen, sondern für sie geplant wird;

→wenn sie nur über unerhebliche Teilaspekte mitbestimmen dürfen oder

→wenn ihre Ideen nicht ernst genommen, sondern zum Beispiel als unrealistisch abgetan werden.



# Aussagen von Kindern



*„Umgestaltungen mit uns Kindern gibt's nicht. Dass wir einbezogen werden. Einmal gab es eine neue Kuschelecke plötzlich. Sie haben gesagt, da dürft ihr jetzt zwei drei Tage nicht hin, da wird jetzt was Neues gemacht.“ (Benito)*

# Verknüpfungstext...

→ mit dem Bildungsbereich  
„Mathematik“

Lesen Sie bitte den  
Verknüpfungstext (S. 134) und  
machen Sie sich Notizen.

*Was können Kinder dabei lernen?*



# Verknüpfungstext... S.134

Wenn ihr die Kinder bei Planungs- und Umgestaltungsprozessen zur Beschäftigung mit Mathematik anregen wollt, dann könnt ihr Räume vor der (Um-)Gestaltung zum Beispiel mit den Kindern aus verschiedenen Perspektiven erkunden und beschreiben, die Räume vermessen und Raumpläne entwerfen. Ihr könnt die Kinder anregen, sich verschiedene Möglichkeiten der (Um)-Gestaltung vorzustellen und zu beschreiben. Ihr könnt Mehrheitsabstimmungen durchführen, die Daten dokumentieren und grafisch darstellen, zum Beispiel mit Strichlisten, Markierungen im Kalender oder Diagrammen. Auch Planungsprozesse könnt ihr visualisieren und zeitliche Abläufe besprechen, zum Beispiel: „Gestern haben wir eine Wand im Bauraum angemalt. Und heute werden wir die Möbel so in den Raum stellen, wie wir es abgestimmt haben.“ Zudem könnt ihr kognitiv anregende Dialoge initiieren, möglichst immer ausgehend vom aktuellen Aufmerksamkeitsfokus eines Kindes, zum Beispiel:

- „Was wäre, wenn dieses Gebäude tausend Räume hätte?“
- „Was denkt ihr, sollte ein Raumplan so gemacht sein, dass man alles von oben sieht?“

# „Pädagogisches Handeln“ im Bildungsbereich Mathematik

- Lesen Sie die nachfolgenden Auszüge im Bildungsbereich Mathematik (ab S. 224):
  - “Greift schon in der Krippe mathematische Inhalte auf...” S.224
  - “Ihr könnt Häufigkeiten feststellen, z.B. bei Mehrheitsabstimmungen....” S.226
  - “Ihr könnt nach Mustern in der Umgebung suchen – z.B. Farbmuster....” S.227
- Überlegen Sie, wie diese Impulse auf unsere Alltagssituation „Planungsprozesse“ übertragen werden können! *Was können Sie mit den Kindern tun?*

# Aussagen von Kindern

- Könnten die Kinder in Ihrer Einrichtung das auch so sagen?
- Was denken Sie, sind die Beweggründe der Kinder?
- Welcher Handlungsbedarf resultiert daraus?

*„Umgestaltungen mit uns Kindern gibt’s nicht. Dass wir einbezogen werden. Einmal gab es eine neue Kuschelecke plötzlich. Sie haben gesagt, da dürft ihr jetzt zwei drei Tage nicht hin, da wird jetzt was Neues gemacht.“ (Benito)*

# Zusammenfassende Frage

Blicken wir auf die Impulse aus dem Bildungsplan; *setzen Sie das in Ihrer Einrichtung um?*

*Was könnten Sie machen, damit es umgesetzt wird? → Wenn nein, was hindert Sie an der Umsetzung?*



***Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!***

***Bitte nutzen Sie den  
Feedback-Fragebogen***